

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: ¹Ich bin der wahre Weinstock und mein Vater ist der Winzer.

²Jede Rebe an mir, die keine Frucht bringt, schneidet er ab und jede Rebe, die Frucht bringt, reinigt er, damit sie mehr Frucht bringt.

³Ihr seid schon rein kraft des Wortes, das ich zu euch gesagt habe. ⁴Bleibt in mir und ich bleibe in euch. Wie die Rebe aus sich keine Frucht bringen kann, sondern nur, wenn sie am Weinstock bleibt, so auch ihr, wenn ihr nicht in mir bleibt.

⁵Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und in wem ich bleibe, der bringt reiche Frucht; denn getrennt von mir könnt ihr nichts vollbringen.

⁶Wer nicht in mir bleibt, wird wie die Rebe weggeworfen und er verdorrt. Man sammelt die Reben, wirft sie ins Feuer und sie verbrennen.

⁷Wenn ihr in mir bleibt und meine Worte in euch bleiben, dann bittet um alles, was ihr wollt: Ihr werdet es erhalten.

⁸Mein Vater wird dadurch verherrlicht, dass ihr reiche Frucht bringt und meine Jünger werdet.



[Bibeltext in leichter Sprache](#)

Gedanken zum Sonntagsevangelium

Die Vergleiche, die Jesus zieht, um seine Botschaft verständlich zu machen, stammen aus der Natur oder aus der Landwirtschaft. „Ich bin der Weg“, „Ich bin das Licht“, „Ich bin der gute Hirte“. Auch das heutige Bild „Ich bin der Weinstock“ war den naturverbundenen Menschen damals sofort verständlich. Käme Jesus heute zu uns, würde er vielleicht andere Bilder verwenden, Bilder aus einem Bereich, den es zu seiner Zeit so noch nicht gab, aus dem Bereich der Technik.

Im Bild vom Weinstock möchte Jesus uns sagen, wie eng wir mit ihm verbunden sein müssen, um Frucht bringen zu können. Mit heutigen Bildern könnte er das so erklären: Ein Gerät, das nicht ans Stromnetz angeschlossen ist, funktioniert nicht. Ein Elektroauto, das nicht regelmäßig an die Ladestation angeschlossen wird, bleibt stehen.

Sein Wort „Getrennt von mir könnt ihr nichts tun“ wird hier sofort verständlich. Wenn der Stecker gezogen ist, geht nichts mehr. Jesus ist also unsere Energiequelle, unser Kraftwerk, unsere Ladestation.

Und anders als bei unserer Technik gibt es bei Jesus garantiert keinen Stromausfall, seine Energie ist bei Wind und Wetter verfügbar, kein Blitzeinschlag legt diese Stromzufuhr lahm.

Wenn die Stromzufuhr unterbrochen wird, dann liegt das an uns.

Das Evangelium weist uns auch unseren Platz in der Welt zu. Wir wären gern die Herren der Welt. Aber nicht wir, sondern Gott ist der Schöpfer, wir sind die Rebzweige, die nur in Verbindung mit Jesus etwas bewirken können.

Den Satz „Getrennt von mir könnt ihr nichts tun“ müssen wir noch vervollständigen.

Denn natürlich können wir getrennt von ihm etwas tun.

Aber das, was wir getrennt von ihm tun, bleibt sinnlos und Stückwerk, vergleichbar mit einem Motor im Leerlauf. Alle unsere Aktivitäten in Kirche und Pfarrgemeinde sind letztlich umsonst, wenn sie nicht in Verbindung mit Jesus stehen. Wenn wir unsere Kraft und unsere Energie nur aus uns selber schöpfen und nicht aus der Verbindung mit Jesus, wenn bildlich gesprochen der Kontakt zu unserer Stromquelle nicht geschlossen ist, dann haben wir keinen Erfolg.

Wenn die Stromzufuhr funktioniert, dann haben wir Leben, Licht und Wärme.

Wenn die Verbindung mit Jesus stimmt, dann können wir Frucht bringen: Dann herrschen unter uns Liebe, Freude, Friede, Güte und Treue.

Dann könnte die Welt uns loben und preisen: Schaut sie an, diese wunderbaren Christen!

Der letzte Satz des Evangeliums geht aber in eine andere Richtung.

„Mein Vater wird dadurch verherrlicht, dass ihr reiche Frucht bringt und meine Jünger werdet. Die Jesuiten haben sich das als Wahlspruch genommen: „Omnia ad maiorem Dei gloriam – alles zur größeren Ehre Gottes.“

Unsere Aufgabe ist es, am Kommen dieses Reiches in Verbindung mit Jesus mitzuarbeiten.

Meine Gedanken zu Johannes 15, 1-8

ich lese dieses Gleichnis
vom Weinstock und den Reben
und
sofort ist sie da
diese vertraute Stimme in mir
eindringlich flüstert sie mir ein:
mehr Frucht bringen!
hörst du?

Es ist nicht genug!
du sollst mehr Frucht bringen!

Also:
mehr anstrengen!
Mehr leisten!

Mehr Zeit und Kraft investieren!
los – treibt sie mich an:
noch mehr anstrengen!
noch mehr leisten!
noch mehr Zeit und Kraft investieren!

ACH
seufze ich laut
ich fühle mich so kraftlos
nach einer langen Weile
nehme ich die Bibel noch einmal zur Hand
lese dieses Gleichnis ein zweites Mal

ACH
staunend entdecke ich
da steht ja was ganz Anderes
es geht ja gar nicht um mehr Anstrengung
es geht ja gar nicht um mehr Leistung
es geht ja ums Bleiben und Geschehen
lassen

ACH

seufze ich

ACH

darum geht's:
mit **DIR** verbunden sein und verbunden
bleiben

in **DIR** bleiben, um Frucht zu bringen
mich von **DIR** reinigen zu lassen, um mehr
Frucht zu bringen
mehr Frucht bringen
durchs Bleiben
mehr Frucht bringen
durchs Geschehen lassen

ACH

mehr Frucht bringen geschieht!
mehr Frucht bringen geschieht durch **DICH!**
erleichtert
atme ich auf

was für eine tröstliche Zusage
was für ein starkes Bild vom Frucht bringen

ACH

lass dieses Bild stärker sein
stärker

als die Stimme in mir

ACH

ich will bleiben
bleiben in **DIR**

Ulrike Groß, April 2021

